

Dörmann, Felix: Es war im Palmenhaus; die feuchte Luft (1857)

1 Es war im Palmenhaus; die feuchte Luft,
2 Von Blumendünsten schwer, umspielte laulich
3 In weichen Wellen unser beider Haupt.
4 In eine tiefgebauchte, kühle Gartenbank
5 Zurückgelehnt, so saßen wir, ganz still.
6 Verklungen längst war Wort und Gegenwort,
7 Wir waren beide müd, und reglos starrten
8 Wir durch der Wände spiegelklare Scheiben
9 Tief in des Himmels safrangelben Glanz.
10 Von Zeit zu Zeit, wenn abendkühl ein Windhauch
11 Um unsere heißen Schläfen strich, erklang
12 Gedämpft und mild durch weitgespreizte Fenster
13 Das Schluchzen der Fontainen aus dem Garten,
14 Und leise rauschten dann die Fächerpalmen,
15 Und Asiens wunderliche Riesenblumen,
16 Von dunkelgrünem, sattem Laub umspielt,
17 Sie nickten langsam, wie Pagodenhäupter,
18 Und schwergewürzte Glutarome rannen
19 In die europamüden Schwärmerseelen ...
20 Das Haupt an's Haupt gelehnt und Hand in Hand,
21 Mit heimwehkranker Seele träumten wir
22 Von einer fernen Südseeinsel Strand,
23 Wo reicher die Natur und farbenheißer,
24 Wo lilasilbern Meereswogen leuchten
25 In winddurchkoster, schwüler Tropennacht,
26 Wo still und träumerisch und sinnlich-mild,
27 Das Leben weiterfließt, wo keine Schranken
28 Des Herzens träumerisch-bizarre Wünsche
29 Stumpfsinnig-kühl verneinen und zerstören.
30 -----
31 Wo bist du, meine ferne Südseeinsel?